

# Landkreis Nord

Redaktion: Tel. (089) 66 5087-0  
lk-nord@merkur.de

MONTAG, 16. DEZEMBER 2024

Anzeigen und Zustellung: Tel. (089) 53 06-222

## AM RANDE

### Rückfall in die Achtziger

Sie haben ihr Ziel erreicht. Prima, wenn das Navi einen ans Ziel gebracht hat. Jeder, der sein Smartphone nicht aufgeladen hat, landet aber schnell an einem anderen interessanten Reiseziel: den Achtziger Jahren. Ich spreche aus Erfahrung, leider. Als ich nämlich vor einer Woche zu einem Termin unterwegs war, ließ mich plötzlich der Akku meines Smartphones im Stich, und die freundliche Stimme des integrierten Navis erstarb.

Ich fühlte mich in die Achtziger Jahre versetzt. Damals gab es noch kein Internet, keinen Mobilfunk, aber Schulterpolster und Stadtpläne. Sie erinnern sich, diese Karten. Man konnte verzweifeln beim Versuch, die blöden Dinge wieder zusammenzufalten.

Als ich orientierungslos in einem Gewerbegebiet stehe, fällt mir eine Radfahrerin ein, die mir kürzlich an einer Ampel aufgefallen war. Sie hatte einen Zettel mit Tesa-Film an den Lenker ihres Fahrrads geklebt, darauf hatte sie ihren Weg geschrieben, jeden Richtungswechsel notiert.

So gut vorbereitet war ich leider nicht gestartet. Aber man kann ja auch Leute nach dem Weg fragen. Fragen kann ich, das ist mein tägliches Brot. Der erste Passant, den ich treffe, ist ortskundig. Der freundliche Herr erklärt mir, wie ich zum Ziel finde. Die ersten drei Stationen prägen sich mir ein. Aber er redet immer weiter. Hoffnungslos, mir acht Stationen zu merken! Schon bedanke ich mich und will losziehen, da fordert er mich auf: „Und jetzt wiederholen Sie!“ – Uff. Warum musste ich ausgerechnet an den einzigen Oberlehrer im Ort geraten?...

Wieder fühle ich mich an die Achtziger erinnert. An den Matheunterricht und die Ausfragen an der Tafel. Einen Rückfall dorthin will ich unbedingt vermeiden und lade zuhause sofort mein Smartphone auf.



Charlotte Borst hat dann doch noch das Ziel erreicht.

## LIONS CLUB

### Die Gewinner hinter dem 16. Türchen

Ober-/Unterschleißheim – Die Zahlen hinter dem 16. Türchen des Adventskalenders, den der Lions Club Schleißheim verkauft hat, um soziale Projekte zu unterstützen:

- 10 x Einkaufsgutschein Hofladen Bergkirchen a 10 Euro: 0243, 1077, 1109, 1121, 1203, 1206, 1596, 2489, 3257, 3363
- 2 x Gutschein professionelle Zahnreinigung im Zahnzentrum Ush a 150 Euro: 1473, 1692
- 2 x Einkaufsgutschein Mode Glatzeder Unterschleißheim a 30 Euro: 0525, 1848
- 2 x Gutschein für Friseurbesuch in Hanni's Haar-Haus a 30 Euro: 0194, 1907.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## Kein Zank beim Spiel unterm Christbaum

### Weihnachtszeit ist Spielzeit: Experten geben Geschenkideen und Tipps fürs friedliche Fest

Haar/Ottobrunn – Auf der Suche nach Abenteuern reisen Florian Bachmann aus Ottobrunn, seine Frau, Tochter und Sohn hinab in ein unterirdisches Labyrinth. Wer die Gegner überlistet und die Monster besiegt, gewinnt den Edelstein des Drachen. Zum Glück ist diese Reise nur ein Spiel.

Mindestens einmal in der Woche packen die Bachmanns das Spiel Karak aus. „In einer Zeit, in denen viele am Computer zocken, ist es schön, wenn die Familie am Tisch sitzt“, sagt der Spielwarenhändler aus Ottobrunn. „Wir können Zeit zusammen verbringen.“ Jedes Spiel habe einen Lernfaktor – und wenn es nur sei, mehr Geduld zu haben. Das Problem mit den schlechten Verlierern kennt Bachmann. „Meine Tochter kann leider auch nicht gut verlieren“, sagt der Vater und lacht. Der Tipp an alle Eltern: kooperative Spiele. Die Familie spielt im Team gegen das Spiel statt gegeneinander.

### Bei „Dorfromantik“ streitet keiner

So wie bei Dorfromantik, Tom Wernecks letzte beste Entdeckung. Er leitet das Bayerische Spielearchiv in Haar und bekommt jedes Jahr 600 Spiele auf den Tisch. „Dorfromantik ist friedlich“, sagt Werneck. „Wir leben in einer Welt voller Konflikte und brauchen das nicht auch noch im Spiel.“ Im Spiel des Jahres 2023 bilden die Spieler zusammen eine Landschaft mit Dörfern, Wiesen und Flüssen. Kooperative Spiele seien ein Trend der letzten 20 Jahre. „Das Spiel spiegelt immer die gesellschaftspolitische Wirklichkeit wider.“

Gerade zu Weihnachten liegen viele Spiele unter dem Christbaum. Auf dem Wunschzettel von Bachmanns sechsjähriger Tochter steht Das verrückte Labyrinth. Auf der Suche nach Schätzen durchstreifen



Echte Klassiker zeigen und Verena und Mathias Willerer in ihrem Laden in Haar. Sie spielen das gerne in der Familie. OT (3)



Florian Bachmann aus Ottobrunn empfiehlt kooperative Spiele.



Tom Werneck hat rund 20 000 Spiele im Archiv.

Zauberer, Hexe, Wahrsagerin und Zauberlehrling das Labyrinth. Wer als Erster den Weg hinausfindet, hat gewonnen. Sein zehnjähriger Sohn bekommt Maus und Mystik. Alle Spieler müssen zusammenarbeiten, um als Mäuschelein ein Königreich zu retten. „Ein Spiel

für alle, die gerne und viel spielen.“ Es kann bis zu zwei Stunden dauern und vorher muss jemand die lange Anleitung lesen. „Das werde wohl ich sein“, sagt Bachmann und lacht.

In Haar liegt das Schreib- und Spielwarengeschäft von Mathias Willerer. „Der Renner ist das

Spiel des Jahres 2024“, sagt er. Es ist auch der Renner bei seinen Spielwarenkollegen aus Ottobrunn. In einer freien Stunde schlüpfen Bachmann und seine Frau in die Rolle einer Pilotin und eines Co-Piloten. Sie müssen ein Flugzeug sicher auf Flughäfen weltweit

landen. Auch beliebt bei Jugendlichen ist Cluster. Das Spiel mit Magneten hat sich über die sozialen Medien verbreitet. Für alle Erwachsenen, die immer noch nicht verlieren können, empfiehlt Mathias Willerer Krimispiele. Bei Mister X muss eine Gruppe nach einem Mord-

fall den Täter finden. Bei Tatort ermitteln die Spieler wie bei der Kriminalpolizei mit Briefen, Kreditkarten, Fotos, Dokumenten und im Internet.

Für alle, die gern mit den Großeltern spielen möchten, schlägt Bachmann Drop It vor. „Die ganze Familie kann sofort drauflos spielen und einen Turm bauen.“ Der Reihe nach werfen die Spieler einen Spielstein in das Spielbrett. Die höchste Ebene, die der Spielstein erreicht, gibt die Punkte vor. In der Adventszeit kaufen viele aber auch die Klassiker, darin sind sich beide Spielwarenhändler einig: Wizard, Uno, Ubongo und Exit. Die beliebtesten Klassiker in der Familie Willerer sind Rummikub, Phase 10 und Siedler von Catan.

### Digitalen Spielen fehlt Miteinander

Gegenüber digitalen Spielen vertritt Tom Werneck eine klare Meinung. Die Grundtechnik sei die gleiche, nur die Umsetzung anders. Online-Spiele hätten unbegrenzte technische Möglichkeiten. Aber was digitalen Spielen fehle, sei das Miteinander. „Wenn ich ein Brettspiel spiele, liegt zwar das Brett dazwischen, aber ich spiele mit meinem Gegenüber“, sagt er. „Ich möchte mit ihm spielen und nicht mit dem Spiel.“ Der Spielkritiker will das Lächeln sehen, wenn eine Aktion gelingt. Oder das Stirnrunzeln, wenn der Mitspieler über den nächsten Zug nachdenkt.

„Menschen brauchen Brettspiele.“ Davon ist der Haarer überzeugt. Kinder bereiten sich mit Spielen auf das Leben vor. Deshalb sollten Eltern die Kinder auf keinen Fall gewinnen lassen. „Kinder müssen lernen, zu verlieren“, sagt er. „Das Leben ist voller Enttäuschungen.“ Das Gleiche gelte für Gewinner: mit Abstand gewinnen und nicht herumprahlen.

CARINA OTTILLINGER

## SCHMANKERL AUS DER ADVENTSKÜCHE: HINTER JEDEM TÜRCHEN EIN REZEPT

### Grenobler Nusstaler: schokoladiger Genuss

Mit Begeisterung helfen Steffi Unterbichlers zwei Buben – sie sind zwei und fünf Jahre alt – und ihre dreijährige Tochter beim Plätzchenbacken – genauso wie bei der Arbeit in der Landwirtschaft, etwa beim Eierabtragen. Insgesamt 800 Legehennen werden auf dem Hof der Familie in Grasbrunn gehalten und in Mobilställen regelmäßig versetzt, damit sie wieder frisches Gras haben. Die Versorgung der Hühner und der kleine Selbstbedienungs-Hofladen, in dem es Kartoffeln und Eier zu kaufen gibt, sind die Aufgaben der 31-jährigen Bäuerin. Steffi Unterbichlers Mann kümmert sich zudem um die Felder, auf denen das Futter für die Hühner angebaut wird.

Im Advent wird Steffi Unterbichler weniger Unterstützung bei der Hofarbeit haben – denn an drei Wochenenden verkauft ihr Mann zusammen mit Freunden Christbäume in der Nähe des Waldfriedhofes in Neukeferloh (Gemeinde Grasbrunn). Auch hier helfen die drei Kinder eifrig mit, etwa beim Verpacken der Bäume und beim Kassieren. „Da sind sie gut beschäftigt“, sagt Steffi Unterbichler und lacht. Trotz des ganzen Stresses in der Weihnachtszeit nimmt sich die Bäuerin Zeit für das Backen der



Besinnlich naschen: Die Grenobler Nusstaler gehen schnell und schmecken jedem.

Grenobler Nusstaler. Das Rezept hat sie aus einem der beiden Lehrbetriebe, in denen sie ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftlerin gemacht hat. „Die Plätzchen sind praktisch, weil man nicht viel verzieren muss – das mag ich nämlich nicht so gern“, erzählt Steffi Unterbichler. Schon als sie noch auf dem Hof ihrer Eltern gewohnt hat, gab es die Nusstaler zur Weihnachtszeit. Innen Nutella und außen nussig. „Die schmecken einfach gut.“ sac

### Das Rezept

Zutaten: 300 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, 1 Ei, 1 Eigelb, 150 g Speisestärke, 300 g Mehl, Nutella, geriebene Nüsse.

Zubereitung: Butter, Zucker, Vanillinzucker und Eier schaumig rühren. Mehl und Speisestärke zufügen. Teig ausrollen und runde Plätzchen ausstechen. Bei 170 Grad etwa 7 Minuten backen. Mit Nutella füllen und zusammenkleben. Den Rand in sehr weicher Nutella, anschließend in den geriebenen Nüssen drehen.



Innen schokoladig, außen nussig: Steffi Unterbichler klebt die Plätzchenhälften mit Nutella zusammen. ROBERT BROUCZEK (2)

## BÜRGERMEISTER

### Wahlbericht im Bayernteil

Aschheim – Robert Ertl (FW) oder Robert Meier (CSU) – wer die Stichwahl um das Bürgermeisteramt gestern in Aschheim gewonnen hat, lesen sie heute im Bayernteil auf Seite 11 dieser Ausgabe. gü

## POLIZEIBERICHT

### Toyota rammt Baum und Pkw

Oberschleißheim – Ein 44-Jähriger aus dem Landkreis Freising ist am Freitag, 13. Dezember, mit seinem Toyota an der Sonnenstraße in Oberschleißheim in Höhe Hausnummer 19 aus ungeklärter Ursache rechts gegen einen Baum geprallt. Durch die Wucht der Kollision wurde der Toyota gegen den Suzuki einer 32-Jährigen aus München geschleudert, in deren Wagen noch eine 32-jährige Münchnerin und ein zehn Monate altes Kind saßen. Alle Fahrzeuginsassen wurden verletzt und kamen mit dem Rettungsdienst in Kliniken.

Beide Autos sind nur noch Schrott, Schaden mehrere Zehntausend Euro. Während der Unfallaufnahme musste die Sonnenstraße 90 Minuten gesperrt werden. Es kam zu Verkehrsbehinderungen. gü